

KOMMENTAR



WINFRIED HOFINGER
Gastkommentator

FOTO: BAUERNZEITUNG

Persönliche Ablehnung

Dass das Bildungsvolksbegehren eine so eindeutige Schlappe ertit, wurde mehrfach zu ergründen versucht, von den Politologen bis zu den Kaffeesudlesern. Die Akteure selbst bezeichneten dagegen das magere Ergebnis als großen Erfolg. Nirgends stand zu lesen, was nicht nur mein Hauptmotiv war, da nicht mitzumachen: die Person des Frontmannes und Anführers, des Minister a. D. Hannes Androsch. Er verkörpert in vielem genau das, was man sich von einem Politiker nicht wünscht. Nicht alles, was man von ihm weiß, kann hier aufgezählt werden, weil er gute Anwälte hat. Anderes ist verjährt, wie die rechtskräftige Verurteilung des ehemaligen Finanzministers wegen Steuerhinterziehung. Alles in allem verkörpert Hannes Androsch für mich den Typen des kapitalistischen Sozialisten, also eine besonders widersprüchliche Erscheinungsform auf dem politischen Parkett. Dass ich mit dieser Beurteilung nicht alleine dastehe, weiß ich aus vielen Gesprächen mit Gleichgesinnten. Was hat Institutionen wie die Katholische Aktion, die Grünen, die Industriellenvereinigung und viele andere dazu bewegt, trotz der weitgehenden Antipathie gegen den Anführer dieser Bewegung da mitzumachen? Weil es um die Sache und nicht um zufällig an der Spitze stehende Personen geht? Mag sein. Aber man muss schon ein halber Heiliger sein, wenn man in der Lage ist, trotz eindeutiger Ablehnung eines Menschen die von ihm vertretene Sache mitzutragen. Oder gar, wie Hall in Tirol, eine Straße nach ihm zu benennen ...

LLA Weitau: Tag der Hauswirtschaft

Unter dem Motto „Holz erleben ...“ steht passend zum „Jahr des Waldes“ der Tag der Hauswirtschaft am Mittwoch, dem 16. November 2011, von 10 bis 15 Uhr an der LLA Weitau, zu dem die Lehranstalt und die Bäuerinnen des Be-

zirkes Kitzbühel herzlich einladen. Ausgehend von einem „Holzoo“ führen Nachdenkwege zu den Stationen Handwerk – Kunst – Hobby. Weiters gibt es einen kulinarischen Spaziergang und Kinderaktivitäten.

CONTACTA

Lausbub gesucht!

Für den Beginn einer harmonischen und liebevollen Beziehung sucht Sonja, 31, kinderlos, weltoffen, romantisch und treu, einen natürlichen, humorvollen Lausbub. Melde dich: 0512/56 11 22, TÄGLICH bis 21 Uhr! www.contacta.info

BITTE BEACHTEN

Anzeigetelefon:
0512/59 9 00-25
0512/59 9 00-34

Fax: 0512/59 9 00-69

E-Mail: anzeigen@tiroler-bauernzeitung.at

LEBENSFRAGEN – DER AUGENBLICK

Die Krone

DDr. Gerhard Brandl, Psychotherapeut

Gekrönte Häupter waren nicht immer Glücksbringer für ihr Volk. Deshalb findet eine solche Kopfbedeckung gemäß meinem Dafürhalten unter lauter Alltäglichen Erwähnung. Es ist dennoch ein besonderes Erlebnis, der deutschen Kaiserkrone in der Schatzkammer zu Wien ansichtig zu werden (absichtlich drücke ich mich etwas geschraubt aus – halb aus Ironie, halb aus Ehrfurcht). Wenn von einem Werk, einem Gemälde oder Musikstück, behauptet wird, es sei die Krönung, meinen wir damit: das Höchste. Dass die Päpste keine dreifache Krone

mehr tragen, finde ich gut und richtig – angesichts der Dornenkrone Jesu. Was die Krone der Muttergottes betrifft, wenn wir etwa an die Gnadendame von Mariazell denken, so ist damit die besondere Ehre ausgedrückt, die Gott dieser Frau erwiesen hat, indem sein Sohn durch sie Mensch wurde. Hinsichtlich ihrer Mittlerschaft ist Maria Königin der Barmherzigkeit. Diese Worte kommen mir in Dankbarkeit aus dem Herzen. So mancher kaiserliche oder königliche Nachkomme wushte dagegen oft nicht recht, weshalb ihm die Ehre des Gekröntseins zuteil wurde.

Kräfte bündeln – Qualität steigern – Kosten senken

WASSER TIROL – Start für eine Qualitätsoffensive gemeinsam mit Land Tirol, Gemeinden und TIWAG – Labor in Ötztal-Bahnhof als Drehscheibe

Wasser Tirol – Wasserdienstleistungs-GmbH und Land Tirol unterzeichneten im Rahmen des „Tages der offenen Tür im Wasser Tirol-Labor für Umweltanalytik“ eine Ressourcenaustauschvereinbarung, die die Zusammenarbeit der Landeslabore in der Qualitätssicherung regelt.

Mit der Bündelung und Kooperation von Landesbetrieben teure Geräteschaffungen und die Ausbildung von Spezialisten besser aufeinander abstimmen, die Qualität der Landesbauwerke besser überwachen und das Sachverständigenwesen auf eine breitere Basis stellen: Das sind für Landesbaudirektor Dipl.-Ing. Robert Müller die Hauptziele einer Qualitätsoffensive von Wasser Tirol, Land, Gemeinden und TIWAG, die unter dem Slogan „Kräfte bündeln – Qualität steigern – Kosten senken“ läuft.

Ziel ist das Zusammenrücken aller Landesbetriebe und daraus resultierend das Verhindern von Parallelanschaffungen von teuren Personal- und Gerätesressourcen. Müller verweist unter anderem auch auf die neue Deponieverordnung bzw. den Bundesabfallwirtschaftsplan: „Jeder, der mit Aushubmaterial zu tun hat, befindet sich in einer kritischen Situation.“ Die Bündelung der Kräfte im Land soll nicht zuletzt dahingehend von Nutzen sein, um den Betroffenen eine auf breiter Basis stehende Beratung – auch in rechtlichen Dingen – zu garantieren.



V. l.: Dr. Ernst Fleischhacker (GF Wasser Tirol), LHStv. Anton Steixner und TIWAG-Vorstandsvorsitzender Dr. Bruno Wallnöfer beim Tag der offenen Tür im Wasser-Tirol-Labor.

Landeskontrollverband als kompetenter Partner

Was neben anderen vom Obmann des Landeskontrollverbandes, Kaspar Ehammer, begrüßt wird: „Landwirte, Genossenschaften und Gemeinden brauchen Hilfestellungen bei den gesetzlichen Vorschriften. Deshalb ist es nur richtig, dass sich die öffentliche Hand auch um die

geordnete Umsetzung kümmert. Wir betreuen unzählige landwirtschaftliche Betriebe – von der Milchgewinnung auf der Alm bis zur gewerblichen Verarbeitung im Tal. Die Vorschriften im Lebensmittelrecht sind sehr streng und unsere Unterstützung durch das geschulte Personal, das neben den Milchuntersuchungen auch die für die Reinheit notwendigen Wasseruntersuchungen durchführt, ist sehr wichtig. Im gesamten Bundesland verfügen wir über 18 ausgebildete Probenehmer, die nun in diese Qualitätsoffensive des Landes Tirol effizient eingebaut worden sind.“

Hochofreut über die neu geschaffene Kooperation zeigt sich Wasser-Tirol-Geschäftsführer Dr. Ernst Fleischhacker: „Der nun erfolgte Lückenschluss ist das Ergebnis von acht Jahren mühevoller Aufbauarbeit und der daraus gewonnenen Erkenntnisse über die Fehlstellen in den einzelnen Systemen.“ Und Laborleiter Dr. Dietmar Thomaseth ergänzt: „Jetzt können wir dem unseligen Trend von unüberschaubaren Eigenüberwachungsmechanismen, Gesetzen und Normen entgegenwirken.“

Auch sehr zur Freude vom TIWAG-Vorstandsvorsitzenden Dr. Bruno Wallnöfer, für den der Lückenschluss auch vor dem Hintergrund der bevorstehenden Wasserkraft-Ausbauoffensive eine absolute Notwendigkeit war. Lob auch von Landesseite! LHStv. Anton Steixner: „Durch die Vereinbarung zur vertieften Zusammenarbeit zwischen Land Tirol, Wasser Tirol und dem Landeskontrollverband ist zukünftig ein effizientes Arbeiten möglich, das sparsam aber dennoch qualitativ hochwertig ist.“

Was für den Präsidenten des Tiroler Gemeindeverbandes, Bgm. Ernst Schöpf, ein wesentlicher Faktor ist: „Wir sind froh darüber, dass vom Land Anlaufstellen geschaffen wurden, welche die vielfältigen Problemstellungen der Gemeinden umfassend behandeln und beantworten können.“



Auch LKV-Geschäftsführer Otto Hausegger (rechts) überzeugte sich mit seinen Mitarbeitern von der Arbeit im Wasser-Tirol-Labor.

Rotholz: Müttertag und Tag der offenen Schultür an der Fachschule für ländliche Hauswirtschaft

Am 7. November fand an der FSH Rotholz das mit über einhundert Teilnehmern gut besuchte Treffen der Mütter statt. Unter



das Jahresmotto „Pimp your Health – Schau auf dich!“ stellte die Projektgruppe des dritten Jahrgangs den Programmablauf und organisierte unter der Leitung von Frau Fachvorstand Maria Gschwentner und mit Hilfe vieler Lehrerinnen Vorträge und Workshops für jeden Geschmack.

Univ. Prof. Dr. Armand Hausmann von der Medizinischen Universität Innsbruck sprach zum Thema „Burn Out und psychische Erkrankungen“, weiters wurden Angebote der Erziehungsberatung und der Organisation „Lebensqualität Bauernhof“ vorgestellt.

Nach einem ausgezeichneten Mittagessen, das von den Schülerinnen aus saisonalen



Produkten unserer Region bereitet und gekonnt serviert wurde, bestand die Möglichkeit zur Teilnahme an verschiedenen Workshops. Sowohl die Wellness-Oase wie auch herbstliche Floristik, Filzen, Brot backen oder eine

besinnliche Wanderung zur Rottenburg mit Kaplan Ludwig Penz wurden von den Müttern gern besucht. So konnten sie viele Anregungen und die Erinnerung an einen spannenden Tag in Rotholz mit nach Hause nehmen.